

Und die Treue, sie ist doch kein Lehrer-Wahn : Blick über die Kantonsgrenze

Autor(en): **Peterhans, Franziska**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **52 (1992-1993)**

Heft 10: **Schulklima : das Thermometer macht noch kein Klima**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick über die Kantonsgrenze

Und die Treue, sie ist doch kein Lehrer-Wahn

Kündigen die Lehrerinnen und Lehrer, weil sie ihren Beruf als Sackgasse empfinden? Haben sie Probleme mit dem neuen Lehrplan? Verdienen sie zuwenig? Ist das ED «schuld»?

Nein, der Praxisschock ist es nicht, der Lehrkräfte im Aargau zur Kündigung veranlasst, die gestörte Beziehung zu Kolleginnen und Kollegen schon eher. Angesichts derart verblüffender Ergebnisse einer Umfrage wäre «Schwamm drüber» doch wohl eine zu billige Lösung. Eine Untersuchung des Erziehungsdepartements AG, die ernsthafte Gespräche auslösen müsste.

Im Rahmen des Projekts «Genügend Lehrerinnen und Lehrer» im Kanton Aargau wurden in einem Teilprojekt alle Lehrkräfte, die zwischen dem 1. und dem 15. Januar 1992 ihre Stellung gekündigt haben, über ihre Motivationen zu diesem Schritt befragt. Ziel dieser Erhebung war es, etwas

*Franziska Peterhans,
Sekretariat Aargauer Lehrer,-innenverein*

über die Berufszufriedenheit der Lehrerinnen und Lehrer zu erfahren bzw. über die Gründe, eine Anstellung zu kündigen.

Was stimmt nicht am Arbeitsplatz Schule?

Schaut man den Spitzenreiter unter den Kündigungsgründen etwas genauer an, so ergibt sich bei der Auslegeordnung das Bild gemäss Grafik 1.

Es sind vor allem vier Dimensionen, die auffallen. Beziehungsprobleme mit der Schulpflege, mit dem Kollegium und in abgeschwächtem Masse mit dem Erziehungsdepartement fallen ins Gewicht. Auch die Klassengrösse bzw. die Mehrklassigkeit macht zu schaffen.

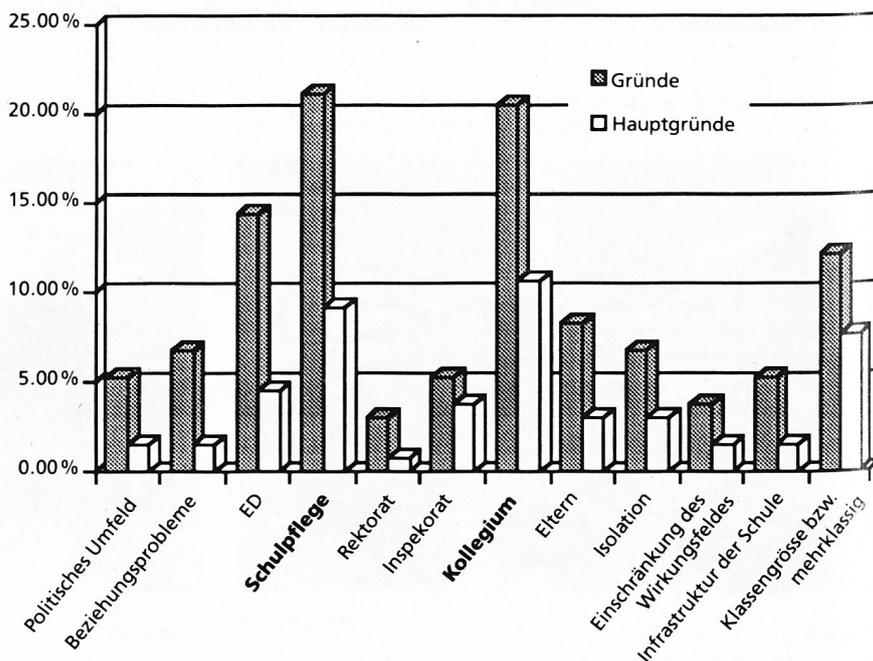
Was bewegt Lehrkräfte zum Austritt?

Wer die grosse Grafik mit der Wilhelm-Busch-Illustration betrachtet, stellt folgendes fest: Die beiden wichtigsten Kündigungsgründe haben mit Mobilität zu tun, der eine mit geografischer (Arbeitsweg, Wohnort), der andere mit beruflicher (Lebensplanung) Mobilität.

Auffällig ist auch, dass Lehrerinnen und Lehrer mehr Schwierigkeiten im Kontakt mit Erwachsenen (Schulpflege, Kollegium) als mit Kindern haben. In bezug auf künftigen Handlungsbedarf sollten vermehrt Möglichkeiten der Teilzeitarbeit studiert werden.

Die Schwierigkeiten mit dem Umsetzen des Lehrplans sind offensichtlich. Das ist sicher keine

Beziehungsprobleme scheinen als Kündigungsgrund recht bedeutsam zu sein. Besonders nachdenklich stimmt mich folgende Bemerkung aus dem Bericht: **«Zwar gibt es mehr Nennungen von Problemen mit der Schulpflege. Gewichtet man aber, so ergibt sich ein Hinweis darauf, dass die Probleme mit den Kollegen schwerer wiegen.»**



Grafik 1

Überraschung, denkt man daran, dass beispielsweise die Schülerbeurteilung noch kaum an den neuen Lehrplan angepasst worden ist.

Werken und Hauswirtschaft: Alarmierender Zustand?

Am sesshaftesten sind die Lehrkräfte an Sekundarschulen, beträgt doch die Fluktuationsrate auf dieser Stufe für das ganze Schuljahr 1991/92 lediglich zehn Prozent. Die Primar- und Realschule kommt auf knapp 20 Prozent. Alarmierend ist die Situation im Bereich Hauswirtschaft und Textiles Werken, kommen doch diese Stufen auf eine Fluktuationsrate von nahezu 30 Prozent.

«Angst, in diesem Beruf alt zu werden»

«Ich fühle mich oft als Zehnkämpfer alleingelassen in meinem Schulzimmer. Auch durch mangelnde oder fehlende Zusammenarbeit im Kollegium fühle ich mich isoliert.»

«Es wird erwartet, dass man jung, dynamisch und kreativ ist. Immer etwas Neues, Interessantes, Spannendes zu bringen fiel mir mit der Zeit schwer. Mir macht es Angst, in diesem Beruf alt zu werden.»

Wohin geht der Weg?

Die Hälfte der befragten Lehrkräfte bleibt im Schuldienst, wechselt also lediglich die Stelle. Rund ein weiteres Viertel hat die Absicht, später wieder einmal in den Lehrerberuf einzusteigen.

Immerhin bleiben aber gut ein Viertel der Befragten für das Schulwesen nicht mehr verfügbar. Damit in Zusammenhang gebracht werden können sicher die drei meistgenannten Gründe im Bereich «Berufslaufbahn»:

Lebensplanung: «Ich habe von vorneherein geplant, den Leh-

rerberuf nur einige Jahre auszuüben.»

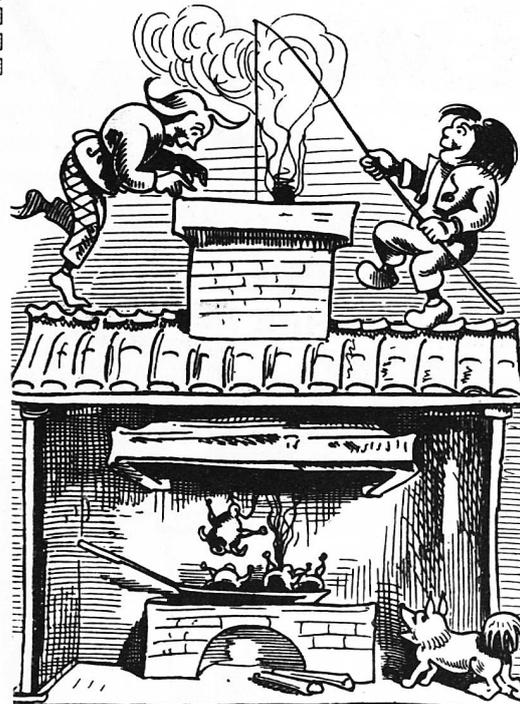
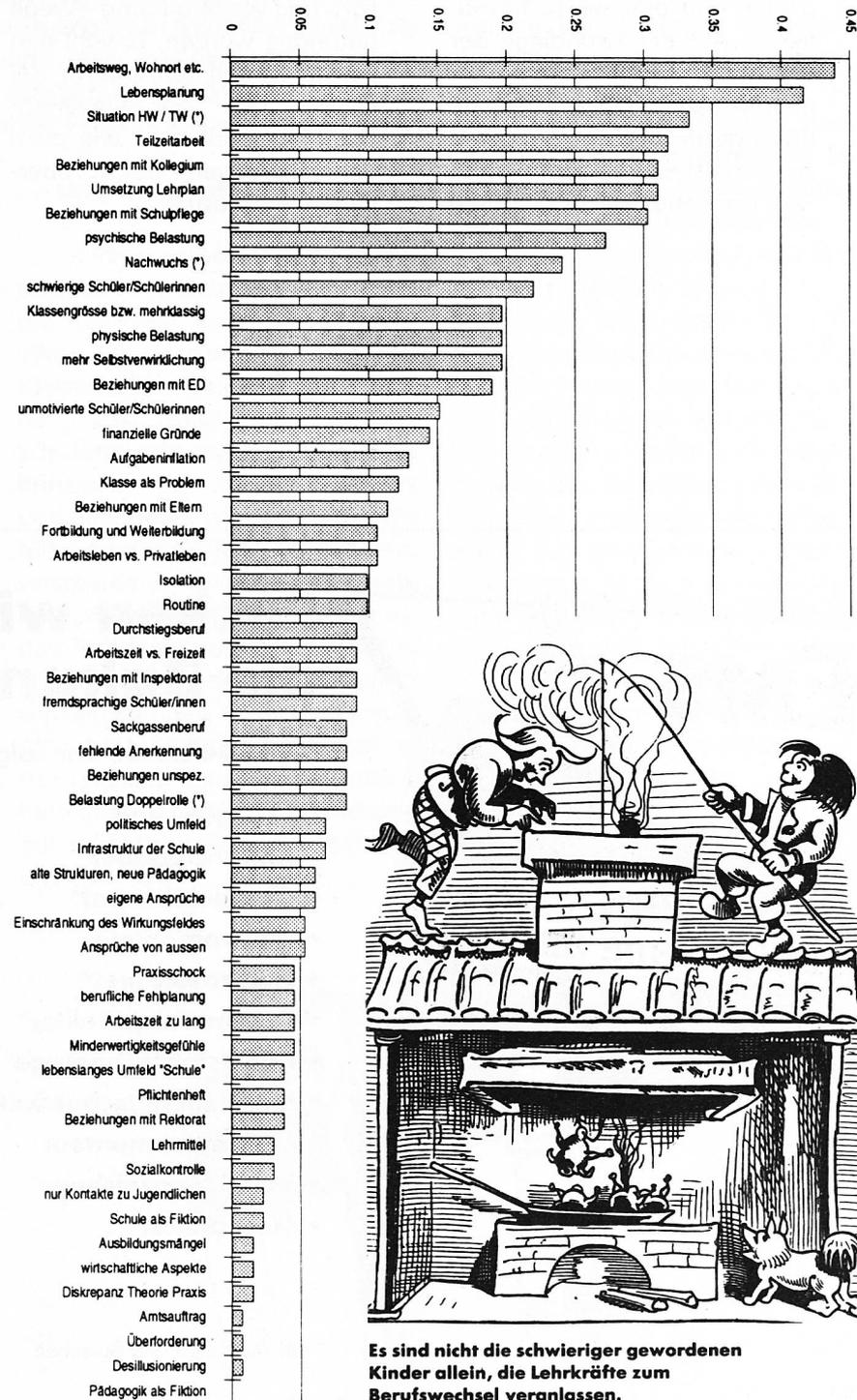
Durchstiegsberuf: «Der Lehrerberuf ist eine gute Grundlage, reicht mir aber nicht für ein Leben lang aus. Ich will mir eine neue Perspektive eröffnen.»

Sackgassenberuf: «Im Bereich der öffentlichen Schule habe ich wenig Veränderungs- oder Variationsmöglichkeiten in der Berufsausübung.»

Wollen Sie mehr wissen?

Das Erziehungsdepartement hat einen guten und lesenswerten Bericht vorgelegt: eine Momentaufnahme, mit interessantem Zahlenmaterial, aussagekräftig in einem ganz klar umrissenen Rahmen. Vor allem sollten auch die Empfehlungen, die die Arbeitsgruppe am Ende ihrer Arbeit abgibt, diskutiert und beachtet werden:

Kündigungsgründe, nach Bedeutsamkeit geordnet



Es sind nicht die schwieriger gewordenen Kinder allein, die Lehrkräfte zum Berufswechsel veranlassen.

1. Es ist nach Wegen zu suchen, mehr Entscheidungsbefugnisse auf die Ebene Schulhaus/Lehrerkollegium zu verlagern.
2. Die existierende Lehrerinnen- und Lehrerberatung ist weiter auszubauen. Parallel zur individuell orientierten Lehrerinnen- und Lehrerberatung ist eine Beratungsstruktur zu schaffen, die für die Unterstützung ganzer Kollegien zuständig ist.
3. Die Aufgaben von Inspektorat und Schulpflege sind zu überprüfen und präziser zu formulieren. Auf der Grundlage der Ergebnisse sind Fortbildungsangebote bereitzustellen, welche die angestrebten Kompetenzen zu vermitteln geeignet sind. Falls notwendig, sind für diese Ämter Teilzeitstellen zu schaffen.
4. Die Frage einer Definition des Amtsauftrags für die Lehrerinnen und Lehrer ist wieder aufzugreifen und in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft zu Ende zu führen.
5. Es sind bezüglich der Pensen flexiblere Arbeitsangebote zu realisieren.
6. Angesichts der generellen Zunahme der beruflichen Mobilität müssen – auf organisatorischer Ebene wie auf jener der Fort- und Weiterbildung – Wege gefunden werden, sowohl den Eintritt in den Lehrerberuf (sei es Neu-, Um- oder Wiedereinstieg) zu erleichtern wie auch den (definitiven oder vorübergehenden) Austritt.

Themenvorschau Bündner Schulblatt

August/September

Kantonalkonferenz in Scuol

Wie üblich wird Scuol als Gastgeberort porträtiert. Weiter warten Jahresberichte auf.

Oktober

Protokoll der Kantonalkonferenz

Rückblick und Varia

November

Rezession und Schule

Wo wird wie, warum, wie sinnvoll gespart...

Dezember

Alternative Schulen in unserem Kanton



Packen wir gemeinsam die Zukunft an!

Für 1994 bieten wir folgende Lehrstellen an:

- Anlagen- und Apparatebauer
- Chemielaborant*
- Elektromonteur
- Elektrozeichner*
- Kaufm. Angestellter*
- Kunststofftechnologe*
- Maschinenmechaniker
- Maschinenmonteur
- Maschinenzeichner*
- Mechaniker

Interessiert Dich einer unserer Lehrberufe? Dann mach doch einfach eine Schnupperlehre.

Weitere Auskünfte erteilt Dir Herr W. Zai, Personalabteilung, Telefon 081 / 36 72 53 (Direktwahl).

EMS

EMS-CHEMIE AG, 7013 Domat/EMS

* für Mädchen und Burschen